

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

PROLOG

Russland, Moskau,
Laboratorium Nr. 12 -
20. Februar 1961

Denis Popow steckte den Mikrofilm in einen schmalen Hohlraum seines Gürtels, den er mit einem speziellen Klebstoff verschloss.

Als junger hochbegabter Wissenschaftler im Bereich der Hirnforschung war er vor einigen Jahren vom KGB angeheuert worden, um das Team im Laboratorium Nr. 12 zu unterstützen. Aber was er hier im Laborinstitut des Volkskommissariats für innere Angelegenheiten gesehen und erlebt hatte, übertraf die schlimmsten Gerüchte, die er zuvor über diese Einrichtung gehört hatte. Während der letzten zwei Jahre hatte er Dinge mitbekommen, die ihn in die tiefsten Täler

menschlicher Abgründe geführt hatten. In diesem Labor wurde die Wirkung maßgeschneiderter Gifte getestet, und zwar an sogenannten nutzlosen Gefangenen. Menschenleben zählten in dieser Einrichtung nur sehr wenig.

Und Denis? Er gehörte dazu und hatte genau das getan, was seine Auftraggeber von ihm verlangten. Anfangs hatte er sich noch für das geschämt, was er tat. Doch im Laufe der beiden Jahre war sein Gewissen immer weiter abgestumpft, sodass er nicht mehr über Moral und Ethik nachdachte. Er hatte sogar über seine Aufträge hinaus eigene Forschungen betrieben und immer mehr Gefallen an seiner Arbeit und der damit verbundenen Macht gefunden – auf Kosten vieler Menschenleben.

Im Zuge seiner Forschungen hatte er ganz neue Erkenntnisse über die Funktionsweise des menschlichen Hirns gewonnen, die alles in den Schatten stellte, was bis dahin herausgefunden

worden war. Dieses Wissen schrie jetzt danach, in irgendeiner Weise angewendet zu werden.

Und da lag das Problem. Der KGB war natürlich sehr daran interessiert, die von ihm gewonnenen Erkenntnisse im Bereich der Hirnforschung für seine eigenen Zwecke zu nutzen. Doch das wollte er niemals zulassen. Die Denkweise der KGB-Leute empfand er als viel zu primitiv. Sie dachten nur an das Hier und Jetzt, an den Kalten Krieg und daran, wie sie den imperialistischen Klassenfeind Amerika besiegen konnten. Nein, Denis Popow dachte weiter. Für ihn gab es kein Ost und kein West – nur eine Weltgemeinschaft, die darauf wartete, von einer Elite hochbegabter Menschen angeführt zu werden.

Er selbst gehörte zu dieser Elite – sogar mehr als das: Als oberster Priester eines geheimen Ordens führte er diese Elite an. Vor Kurzem war ihm von seinem Vorgänger die Priesterwürde übertragen worden und damit auch das Geheimwissen längst vergangener

Generationen. Als neuer oberster Priester hatte er auch einen neuen Namen bekommen, einen Namen, der nur an geweihten Orten genannt werden durfte.

Denis fuhr mit der Hand über seinen Gürtel, in dessen Inneren sich der Mikrofilm mit seinen Forschungen der letzten Jahre befand. Es war die einzig übrig gebliebene Dokumentation davon. Die Original-Dokumente hatte er zuvor vernichtet.

Nun war es Zeit zu gehen. Draußen wartete ein Agent der Organisation auf ihn, der ihn sicher über den Eisernen Vorhang bringen würde, die schier unüberwindliche Grenze zwischen Ost und West. In Amerika würde er seine Forschungen fortsetzen. Er würde mithilfe der westlichen Technologien etwas erfinden, das die Welt für immer verändern würde – und so die Vision aus dem alten Babylon Wirklichkeit werden lassen.

Er ballte seine Hand zur Faust und flüsterte mit unterdrückter Stimme: »Der uralte Plan